



Auszug GPA-Bericht zum Forderungsmanagement:

„Feststellung

Positiv stellen wir fest, dass der Kreis Warendorf den Handlungsbedarf im Vollstreckungsbereich erkannt und diesen durch eine Organisationsuntersuchung analysiert hat.

Empfehlung

Die aus der Organisationsuntersuchung abgeleiteten Handlungsempfehlungen [...] sollten umgesetzt werden, um ein zielgerichtetes kennzahlengestütztes Forderungsmanagement aufzubauen.“

Zwischenstand

- Die meisten der erarbeiteten Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.
- Positive Auswirkungen sind erkennbar:
 - **Gesamtvolumen offene Forderungen:**
 - Dezember 2010: 7,3 Mio. €
 - Sept. 2011: 6,8 Mio. €
 - **Außenstände länger als 12 Monate offen:**
 - Dezember 2010: 2,8 Mio. €
 - Sept. 2011: knapp 2,0 Mio. €
- **Aber:** Fast alle Maßnahmen befinden sich in der Erprobungsphase; Weiterentwicklungen und Nachjustierungen müssen erfolgen.
- Dabei soll ein kontinuierliches Forderungscontrolling helfen; Kennzahlen sollen insbesondere mithilfe der neuen Steuerungs- und Analysesoftware „BI“ ermittelt werden.
- Aufgrund von Mehrbelastungen durch die Option kam es zu zeitlichen Verschiebungen; BI befindet sich zurzeit noch im Testverfahren und wird Anfang 2012 im Echtbetrieb laufen.

Seite 3

Vollstreckungsaußendienst

- Im Jahr 1995 traf der Kreis die Entscheidung, die Aufgabe des Vollstreckungsaußendienstes durch die Gemeinden vorzunehmen.
- **Argumente waren:**
 - **Kostengünstiger:** Für den Kreis fallen keine Kosten an – insb. keine Personalkosten. Nur im Erfolgsfall erhalten die Kommunen Vollstreckungsgebühren von den Schuldnern.
 - **Sachnäher:** Die kommunalen Vollstreckungsbeamten sind mit den Gegebenheiten / den Schuldnern vor Ort besser vertraut und können folglich effektiver vollstrecken (häufigeres Aufsuchen des Schuldners zu verschiedenen Tageszeiten möglich).

Seite 4

- Nach dem Ergebnis der Orga-Untersuchung wird ein eigener Vollstreckungsaußendienst nicht ausgeschlossen.
- **Zitat:**
 „Die Entscheidung, ob durch die Implementierung eines eigenen Vollstreckungsaußendienstes (...) auch wirtschaftliche Potentiale erschlossen werden können, bedingt eine umfassende Transparenz über die Ausgangslage.“
- Mit Hilfe der neuen Fachsoftware soll die Einzugsquote des Vollstreckungsaußendienstes im Jahr 2012 nachgehalten werden.
- Auf Basis der ermittelten Werte wird zu überlegen sein, ob bzw. wie der Vollstreckungsaußendienst effektiver gestaltet werden kann oder muss.

Seite 5

Aktuelle Entwicklung

- **Erfreulich:** Die Planzahl 2011 der Amtshilfeersuchen i.H.v. 5.500 wird deutlich unterschritten (bis November 2011: knapp 3.220); die Planzahl der Pfändungsverfügungen von 600 wird mehr als verdoppelt auf voraussichtlich 1.440.
 - damit geht auch die Inanspruchnahme des Vollstreckungsaußendienstes zurück;
- **Ehrgeizige Planzahlen 2012:** Trotz geschätzt zusätzlicher 1300 Vollstreckungsfälle durch die Jobcenter-Option soll sich die Anzahl der Vollstreckungen im Rahmen der interkommunalen Kooperation mit unseren Städten und Gemeinden um weitere 550 reduzieren und sich die Zahl der Pfändungsverfügungen auf über 1800 verdreifachen.

Seite 6

